

KANTONSRATSBESCHLUSS
BETREFFEND PLANUNGS- UND PROJEKTIERUNGSKREDITE
ÖFFENTLICHER VERKEHR

BERICHT UND ANTRAG DER KOMMISSION FÜR DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR

VOM 20. OKTOBER 2003

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Kommission hat die oben erwähnte Vorlage des Regierungsrats am 20. Oktober 2003 beraten. Volkswirtschaftsdirektor Walter Suter, Hans-Kaspar Weber, Leiter des Amtes für öffentlichen Verkehr und Stefan Kempf, Projektleiter Stadtbahn standen uns für Auskünfte zur Verfügung. Das Protokoll wurde von Peter Kottmann, stv. Direktionssekretär der Volkswirtschaftsdirektion erstellt. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Ausgangslage
2. Eintretensdebatte
3. Detailberatung
4. Anträge

1. Ausgangslage

Mit dem am 3. Juli 2002 beschlossenen Teilrichtplan Verkehr hat der Kantonsrat der Verwaltung zahlreiche behördenverbindliche Aufträge für Planungen im Bereich des privaten und des öffentlichen Verkehrs erteilt. Verbunden wurden diese Aufträge mit einer Prioritätenliste, bis zu welchen Zeitpunkten die einzelnen Vorhaben realisiert

bzw. abschliessend geplant und/oder projiziert sein müssen. Die einzelnen Aufträge sind in der Vorlage Nr. 1168.1/Laufnummer 11278 detailliert aufgelistet.

Der öffentliche Verkehr soll in unserer dynamisch wachsenden Region grundsätzlich nachfrageorientiert angeboten werden, was bedeutet, dass angesichts des vorausgesagten Wachstums der nächsten rund 20 Jahre verschiedene Ergänzungen im öffentlichen Verkehrsnetz nötig sind. Primär sind dies die erste Teilergänzung der Stadtbahn zwischen Cham und Rotkreuz bzw. Zug und Walchwil und die Trassen- bzw. Raumsicherung für den ausgebauten Feinverteiler als Zubringer und Ergänzung zur Stadtbahn.

Diese Planungs- und teilweise Projektierungsarbeiten erfolgen parallel zu jenen beim Strassennetz, für welches ebenfalls verschiedene behördenverbindliche Aufträge im Teilrichtplan Verkehr formuliert sind. All jene Arbeiten, welche das Kantonsstrassennetz betreffen, erfolgen im Rahmen des Strassenbauprogramms durch die Baudirektion, all jene, die den öffentlichen Verkehr ausserhalb der Kantonsstrassen betreffen, durch die Volkswirtschaftsdirektion. Das Amt für öffentlichen Verkehr und das Tiefbauamt haben sich diesbezüglich abgesprochen und eine Zuständigkeitsmatrix erarbeitet, damit die komplexen Vorhaben möglichst einfach, rasch und kostengünstig umgesetzt werden können.

2. Eintretensdebatte

Im Rahmen der Eintretensdebatte wurden verschiedenste Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet. Besonders diskutiert wurde der Umstand, dass die Kreditvorlage nicht nur Planungs-, sondern zugleich Projektierungskredite umfasst. Dies ist nötig, da die Bauwerke u.a. mit den SBB als Partner abgesprochen werden müssen, was einzelne Projektierungen impliziert.

Mit Bezug auf die erste Teilergänzung Stadtbahn soll ab 2010 ein Viertelstundentakt zwischen Cham und Rotkreuz (ab Stadtbahnbetrieb 2005: Halbstundentakt) mit allenfalls weiteren Haltestellen geprüft werden. Auf der Strecke Zug-Walchwil wird auf den gleichen Zeitpunkt der Halbstundentakt angestrebt (ab Stadtbahnbetrieb 2005: Stundentakt), ebenfalls mit zusätzlichen Haltestellen. Zudem wird auf der

Achse Zug-Zürich geprüft, ob die Stadtbahn Richtung Zürich weitergeführt werden kann, weil die heutige Zürcher S-Bahnlinie 1 nach den Planungen von SBB und Zürcher Verkehrsverbund zukünftig von Zug nur noch bis Thalwil fahren soll. Einen optimalen Planungs- und Projektierungsverlauf vorausgesetzt, kann die entsprechende Baukreditvorlage frühestens 2007 vorliegen.

Das heutige Feinverteiler-Busnetz stösst im bestehenden Strassenraum an seine Grenzen. Im Bereich des leistungsfähigen Feinverteilers sollen deshalb folgende Massnahmen vertieft geprüft werden: Eigentrassierungen zur besseren Einhaltung des Fahrplans, Systeme zur Busbevorzugung, Erhöhung der Transportkapazität, moderne Bussysteme (Doppelgelenkbusse) mit Spurführung. Auch die Möglichkeit eines Trambetriebs wird geprüft, ist aber vor 2020 auf Grund des Bevölkerungs- und Arbeitsplatzpotenzials kaum realistisch. Damit der Feinverteiler wirklich leistungsfähig verkehren kann, braucht es eine Raumsicherung mittels Baulinien, die bis 2007 ebenfalls vorliegen soll. Die Raumfreihaltung ergibt neben der Trassensicherung auch Planungssicherheit für Grundeigentümer und Investoren, die in den nächsten Jahren Bauvorhaben realisieren wollen.

Diskutiert wurde auch, wie die Kosten berechnet worden sind. Die Planungsaufwände wurden nach Zeitaufwand geschätzt. Bei den Projektierungskrediten wurden die Honorare als Teil des prognostizierten Bauvolumens berechnet. Dabei soll in der Planung von einem Variantenfächer ausgegangen werden, der sukzessive verringert wird, bis eine Bestvariante vorliegt. Das gleiche Vorgehen wird bei Raumfreihaltung für Strassen durch die Baudirektion angewandt.

Diskutiert wurde auch, ob Park+Ride-Anlagen Teil dieser Planungs- und Projektierungskosten sind. Da nach der heutigen Gesetzgebung der Bau dieser Anlagen Aufgabe der Gemeinden ist und der Kanton lediglich Beiträge leisten kann, sind solche Vorhaben nicht Teil der Kosten. Die Kommission wurde aber darüber informiert, dass Kanton und Gemeinden eine entsprechende Planung durchgeführt haben.

Besprochen wurde auch der zusätzliche Personalaufwand ausserhalb des Personalplafonds für Planungsspezialisten beim Amt für öffentlichen Verkehr (insgesamt 3 zusätzliche befristete Stellen). Diese sind nach Ansicht der Kommission nötig und

ausgewiesen, da das Amt über eine sehr dünne Personalressource verfügt und 2,6 Stellen für die erste Etappe der Stadtbahn bis 2005 befristet sind. Anders können die Planungs- und teilweise Projektierungsarbeiten bis 2007 nicht abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Eintretensdebatte waren die Mitglieder einstimmig der Auffassung, dass auf Grund der Vorgaben im Teilrichtplan Verkehr und der künftigen Bevölkerungs-, Arbeitsplatz- und Verkehrsentwicklung die Planungsarbeiten unverzüglich an die Hand genommen werden müssen, damit zum Vorteil des Lebens- und Wirtschaftsraums Zug genügend Verkehrsinfrastrukturen auch im öffentlichen Verkehr zur Verfügung stehen. Eintreten war deshalb unbestritten und wurde mit 12 : 0 Stimmen ohne Enthaltung beschlossen.

3. Detailberatung

In der Detailberatung wurde verlangt, dass die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion im Bereich der Raumfreihaltung eng zusammen arbeiten, was von den Verantwortlichen der Volkswirtschaftsdirektion zugestanden wurde. Die Kommission nahm zur Kenntnis, dass auf Grund des heutigen Wissensstands noch keine verbindlichen Aussagen gemacht werden können, welche Transportmittel künftig den Feinverteiler bedienen werden. Die Detailplanung wird aufzeigen, ob es sich dabei um herkömmliches Busrollmaterial, sog. Doppelgelenkbusse (mit oder ohne Spurführung) oder schienengeführte Fahrzeuge handeln könnte. Verlangt wurde auch, dass für den Ausbau der Stadtbahnlinie 2 (Zug-Walchwil) das Gespräch mit dem Kanton Schwyz für eine Verlängerung der Züge in den Schwyzer Talkessel im Rahmen der Planungsarbeiten erneut gesucht wird, was die Vertreter der Volkswirtschaftsdirektion zusicherten. Nachdem auf Grund der Planungsarbeiten zur Richtplanung absehbar ist, dass in einigen Jahren die öffentlichen Verkehrsmittel stark bis übermässig ausgelastet sein werden, war die Kommission einstimmig der Auffassung, dass sowohl die vorgeschlagenen Planungs- als auch Projektierungsarbeiten möglichst rasch angegangen werden sollen und die dafür ausgewiesenen Kredite vernünftig sind. Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Vorlage wurden keine gestellt.

4. Anträge

Auf Grund der Kommissionsberatung ergeben sich keine Abweichungen zum Entwurf des Regierungsrats. In der Schlussabstimmung wurde der Vorlage mit 12 : 0 Stimmen ohne Enthaltungen zugestimmt.

Somit **b e a n t r a g t** Ihnen die Kommission,

auf die Vorlagen Nrn. 1168.1/2 - 11278/79 einzutreten und ihnen zuzustimmen.

Walchwil, 20. Oktober 2003

Mit vorzüglicher Hochachtung

IM NAMEN DER KOMMISSION FÜR
DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR

Der Präsident: Moritz Schmid

Kommissionsmitglieder:

Schmid Moritz, Walchwil, **Präsident**
Aeschbacher Manuel, Cham
Brändle Thomas, Unterägeri
Christen Hans, Zug
Gaier Beatrice, Steinhausen
Heinrich Guido, Oberägeri
Hofer Käty, Hünenberg
Hug Malaika, Baar
Kündig Kathrin, Zug

Landtwing Margrit, Cham
Lötscher Thomas, Neuheim
Meienberg Eugen, Steinhausen
Pfister Gerhard, Oberägeri
Schmid Heini, Baar
Stöckli Anton; Zug
Stuber Martin, Zug
Zeberg Josef, Baar